



Born Globals: Das Arbeitsplatzpotenzial international ausgerichteter Jungunternehmen

Zusammenfassung

Einleitung

In der Vergangenheit galt in der internationalen Wirtschaft die Annahme, dass sich Unternehmen zunächst eine feste Position auf dem Heimatmarkt erarbeiten und ihre Geschäftstätigkeit erst in späteren Phasen ihres Lebenszyklus auf den Weltmarkt ausrichten. Diese Theorie gerät jedoch durch Forschungsergebnisse ins Wanken, die belegen, dass einige Unternehmen bereits kurz nach ihrer Gründung auf dem internationalen Markt tätig werden: Dies sind die sogenannten „Born Globals“. Sie stehen in dem Ruf einer ausgeprägten Innovationstätigkeit und Wachstumsorientierung und könnten deshalb einen wichtigen Beitrag zur Wiederbelebung des Wirtschafts- und Arbeitsmarkts leisten, die Europa nach der weltweiten Finanzkrise anstrebt.

Bisher ist wenig über das vollständige Wirtschaftspotenzial dieser Unternehmen bekannt, ebenso wie über die Möglichkeiten, wie sie am besten gefördert werden können. Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, diese Wissenslücke durch eine Zusammenstellung des Schrifttums und der Sekundärdaten zu schließen, um eine Charakterisierung der Born Globals vorzunehmen und ihre wichtigsten Stärken und Schwächen sowie ihr Potenzial für den Wirtschafts- und Arbeitsmarkt näher zu beleuchten. Zudem umfasst die Studie eine Analyse der politischen Strategien ausgewählter EU-Mitgliedstaaten, die auf die Erforschung der Eignung verfügbarer öffentlicher Fördermaßnahmen für diese spezifische Gruppe von Unternehmen abzielt.

Politischer Kontext

Auf der Suche nach Wegen aus der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise verweist die Europäische Kommission ausdrücklich auf die Chancen, die das globale Wachstum Unternehmen in Europa eröffnet. Mehrere Mitgliedstaaten schreiben die Tatsache, dass sie der Krise standgehalten bzw. sich von der Krise erholt haben, der Zunahme der Ausfuhren zu und rücken daher bei ihrer Politik die Ausweitung der Möglichkeiten für Unternehmen, international tätig zu werden, stärker in den Mittelpunkt.

Allgemein wird auch anerkannt, dass die meisten Arbeitsplätze überwiegend in kleinen innovativen Jungunternehmen entstehen, weshalb viele Länder die Gründung von Unternehmen und die Aufnahme einer

selbstständigen Tätigkeit fördern, um die rezessionsbedingten hohen Arbeitslosenquoten abzubauen.

Im Hinblick auf diese beiden vielversprechenden Entwicklungen wäre zu beachten, dass es sich zumindest bei einigen dieser neu gegründeten Unternehmen um Born Globals handelt, die optimal gefördert werden sollten, um ihr Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Innovationspotenzial in vollem Umfang auszuschöpfen. In der aktuellen öffentlichen und politischen Diskussion spielt diese Kategorie von Unternehmen jedoch kaum eine Rolle. Deshalb zielt diese Studie darauf ab, das Bewusstsein für das Vorhandensein und die besonderen Merkmale von Born Globals zu schärfen und Elemente öffentlicher Förderprogramme vorzustellen, um die politischen Entscheidungsträger bei der Ermittlung und Durchführung entsprechender Maßnahmen zu unterstützen.

Wichtigste Erkenntnisse

Born Globals sind Unternehmen, die kurz nach ihrer Gründung einen hohen Anteil an Ausfuhren in mehrere andere Länder erzielen, die stark geprägt sind von der globalen Orientierung ihrer Führungskräfte und die vor der Notwendigkeit stehen, sich mehr Einnahmequellen zu erschließen, als ihre Heimatmärkte bieten können. Sie sind in allen Wirtschaftszweigen anzutreffen, doch zeichnet sich ihre Produkt-/Dienstleistungspalette stets durch ein hohes Innovations- und Technologieniveau bzw. durch exklusives Design aus. Sie stellen wichtige Glieder in den globalen Wertketten dar. Dies hat zur Folge, dass Born Globals in internationale Netzwerke eingebunden sind, und diese gut funktionierenden grenzübergreifenden Beziehungen sind ein wichtiges Element ihres Erfolges.

Da es keine einheitliche Definition des Begriffs „Born Global“ und keine standardisierten Daten über diese Art von Unternehmen gibt, können ihre Bedeutung für den Wirtschafts- und Arbeitsmarkt und ihr Beitrag zu diesen Märkten nur annäherungsweise angegeben werden. Verfügbaren Schätzungen zufolge liegt der Anteil der Born Globals an Jungunternehmen in Europa bei 20 %, wobei zwischen den einzelnen Ländern deutliche Unterschiede bestehen (die Spanne reicht von knapp 10 % z. B. in Ungarn bis über 40-50 % in Rumänien, Belgien oder Dänemark).

Als Neugründungen sind Born Globals tendenziell überwiegend Kleinst- oder Kleinunternehmen. Aufgrund ihres Alters wird ihnen jedoch eine große Beschäftigungswirksamkeit unterstellt. Unternehmer und Mitarbeiter von Born Globals verfügen über einen hohen Qualifikations- und Bildungsstand, insbesondere auf dem Gebiet der Technologie und in Fremdsprachen, und sie beziehen überdurchschnittliche Vergütungen. Aufgrund ihrer Vernetzung mit anderen Unternehmen und ihrer Art, die Geschäftsabläufe zu organisieren (z. B. durch Auslagerung der Produktion), gibt es Anhaltspunkte dafür, dass sich Born Globals positiv auf die Schaffung von Arbeitsplätzen in anderen Unternehmen auswirken.

Die Tatsache, dass diese Unternehmen aufgrund ihrer Jugend, der Neuartigkeit ihrer Ideen und des Fehlens einer etablierten Marktpräsenz als Pioniere gelten können, bringt auch beträchtliche Herausforderungen für ihre Überlebensfähigkeit mit sich. Sie müssen nicht nur die Entwicklung eines innovativen, für internationale Märkte geeigneten Produkts erfolgreich bewältigen, sondern gleichzeitig auch den Prozess der Unternehmensgründung und der Internationalisierung meistern und zwar innerhalb kürzester Zeit. Dies erfordert ein großes Maß an technischem und betriebswirtschaftlichem Sachverstand, Vertrautheit mit Verfahren und Märkten sowie ein hohes Niveau an Engagement und Einsatz. Eine weitere Voraussetzung ist eine relativ große Kapitalausstattung für die Ausführung dieser vielfältigen Aufgaben, was für ein Unternehmen problematisch ist, dass über begrenzte Ressourcen verfügt und mit der Zurückhaltung externer Investoren bei der Finanzierung seiner unerprobten Geschäftsideen konfrontiert ist. Dies hat zur Folge, dass Born Globals tendenziell anfällig gegenüber wirtschaftlichen Veränderungen sind und staatliche Unterstützung benötigen, um ihr volles Potenzial ausschöpfen zu können.

Empfehlungen für die Politik

Obwohl Existenzgründungen wie auch Internationalisierung in ganz Europa große Bedeutung beigemessen wird, werden diese beiden Themen in der öffentlichen und politischen Diskussion kaum zusammen betrachtet. Hieran zeigt sich, dass Vorhandensein und Potenzial von Born Globals nur unzureichend im Bewusstsein verankert sind. Dies ist nicht zuletzt auf das Fehlen eines gemeinsamen Verständnisses dieser Art von Unternehmen zurückzuführen. Deshalb enthält dieser Bericht den Vorschlag, in einem ersten Schritt eine harmonisierte Definition dieses Begriffs zu erarbeiten, die bei künftigen Arbeiten im Bereich der Forschung und der Politikgestaltung herangezogen werden kann.

Was die öffentliche Förderung von Born Globals angeht, wurden bei der Analyse einige Beispiele für Programme ermittelt, die indirekt auch auf diese Unternehmen ausgerichtet sind und die Unterstützung für Neugründungen, für Internationalisierung und Innovation miteinander kombinieren und hierbei hauptsächlich auf technische und betriebswirtschaftliche Beratung, auf Angebote zur internationalen Vernetzung mit gleichartigen Unternehmen, mit Lieferanten und Kunden und auf Zugang zu Fördermöglichkeiten in Form von Beihilfen, günstigen Darlehen oder Kontakten mit Investoren setzen. Viele Programme, die zur Förderung von Neugründungen, von Internationalisierung und Innovation aufgelegt

wurden, zeichnen sich auch durch positive Elemente für Born Globals aus. Es gibt aber zudem Faktoren, die den Zugang zu diesen Programmen für Born Globals einschränken; dies geschieht über die Kriterien für die Förderfähigkeit, die von den Unternehmen im Wesentlichen den Nachweis von Erfahrung verlangen.

Der Bericht enthält Vorschläge, wie das Entwicklungspotenzial von Born Globals in öffentlichen Förderprogrammen besser berücksichtigt werden kann, unter anderem durch:

- Schaffung von international ausgerichteten Gründerzentren mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot, das unter anderem die Vernetzung von Unternehmen, Schulungen und Kontakte mit Investoren beinhaltet;
- Verbesserung des Zugangs zu Finanzierungsmöglichkeiten für Born Globals über den Risikokapitalmarkt;
- Verbesserung der Kenntnisse über Förderprogramme, des Zugangs zu diesen Programmen und der Abstimmung zwischen den beteiligten Akteuren;
- Förderung einer „Kultur der Internationalisierung“ auf nationaler Ebene und parallel dazu Förderung regionaler und sektorbezogener Fachzentren auf internationaler Ebene, um Born Globals die Möglichkeit zu geben, vom Ansehen und den Erfahrungen anderer Unternehmen zu profitieren;
- Förderung der internationalen Ausrichtung (künftiger) Unternehmer, z. B. durch eine bessere Werbung hierfür in Bildungseinrichtungen der Sekundar- und Tertiärstufe und durch internationale Praktika.

In Anbetracht der Tatsache, dass sich die Auswirkungen der Tätigkeit von Born Globals auf den Wirtschafts- und Arbeitsmarkt nicht auf ein Land beschränken und dass ihre internationalen Aktivitäten und die Folgewirkungen dieser Aktivitäten darüber hinaus auf europäischer Ebene spürbar sind, sollten politische Entscheidungsträger nicht nur in den Einzelstaaten, sondern auch auf europäischer Ebene auf eine Stärkung des Potenzials dieser Unternehmen hinwirken. Nahezu alle aufgeführten Vorschläge könnten auch im europäischen Rahmen umgesetzt werden: angefangen von der Bereitstellung von Daten/Forschungsarbeiten zur Verbesserung des Informations- und Wissensstands über Born Globals bis hin zum Austausch von Strategien für eine gute Praxis und zur Ausgestaltung eines geeigneten Unterstützungsrahmens. Im Bericht wird festgestellt, dass die ersten Schritte in diese Richtung bereits unternommen wurden, jedoch noch mehr getan werden könnte, nicht nur zum Nutzen dieser Unternehmen, sondern zum Wohle der europäischen Wirtschaft als Ganzes.

Weitere Informationen

Der Bericht „*Born global: The potential of job creation in new international businesses*“ (Born Globals: Das Arbeitsplatzpotenzial international ausgerichteter Jungunternehmen) ist abrufbar unter: <http://www.eurofound.europa.eu/publications/htmlfiles/ef1265.htm>

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Irene Mandl, Research Manager: ima@eurofound.europa.eu